

Maximilian Krah zum Thema

IDENTITÄT ALS FAMILIE

Was hassen die tonangebenden Linksliberalen: die intakte Familie, eine „Gemeinschaft die durch gemeinsame biologische wie biographische Herkunft einen Verbund bildet.“

Krah meint: „Und tatsächlich, am Kampf um die Familie entscheidet sich alles.“

Das mit der Kernfamilie ist nicht ganz einfach (zur Info: M.Krah ist verwitwet und hat acht Kinder von drei Frauen).

Er schreibt, es gibt „viele Hindernisse“ – zum Beispiel, „gibt es einfach nicht mehr genügend Männer, die als Väter akzeptiert werden und für eine lebenslange Beziehung tauglich sind.“ (wie zum Beispiel das geschätzte Drittel der Männer, die“ als *Incels* vom Sexualmarkt ausgeschlossen“ sind.). Deswegen wird Familie als Großfamilie gedacht.

Die Krise der Großfamilie hängt mit der Einführung der Rentenversicherung zusammen, die hat nämlich die Reproduktionszahlen stärker gedrückt als Krieg, Krise oder Pille: vorher waren Kinder die Investition ins eigene Alter, nun braucht man das nicht mehr, der Staat hat diese Funktion übernommen. „Der Staat (hat) die Familie bei der Altersvorsorge entbehrlich gemacht.“

Rechte Politik will zurück zur Familie, „wobei diese Familie sich selbst organisieren und staatlichem Einfluss weitgehend entzogen sind.“...“Dieser Paradigmenwechsel ist essentiell für jedes rechte Politikprojekt.“

Da viele Migranten in Großfamilien leben, haben sie da die Nase vorne – in dem „durch Einwanderung geprägten England (ist) die prekäre Unterschicht überwiegend „weiß“.“

„Das wird bei fortschreitender Einwanderung auch in Deutschland der Fall sein: haltlose, ohne Familienverbund aufgewachsene Autochthone, denen der zunehmend überforderte Staat kaum das Existenzminimum bieten und die er kaum mehr beschützen kann.“

Krah verweist darauf, dass in Rotherham „reihenweise autochthone Mädchen aus der Unterschicht vor den Augen der Behörden zu Opfern sexueller Gewalt durch Migranten wurden“

Wegen all dem fordern die Rechten eine Sozialpolitik, „die weg kommt von der Fürsorge durch Behörden, und hinführt zu einer Unterstützung des natürlichen Solidaritätsmodells, der Familie.“

Das stimmt im Übrigen mit dem Abstimmungsverhalten der AfD im Bundestag überein.

Dagmar Fuchs